Petrograd kann sich vorläufig halten!

Der Befehlshaber der russischen Nordarmee erklärt, daß Petrograd nicht gefährdet ist.

London, 13. Sept. — Im Norden dringt Feldmarschall v. Hindenburg weiter vor und leitet den Uebergang über die Düna und die Kämpfe bei Dünaburg. Prinz Leopold von Bayern hat den Zeiwianka-Fluß überschritten und ist über Sibel hinaus vorgedrungen. Feldmarschall v. Mackensen dringt zu beiden Seiten der Pinsk-Bahn weiter vor. Mehrere tausend Russen sind in Gefangenschaft gerathen. Was die deutschen Verbündeten bezwecken wollen, ist den russischen Befehlshabern immer noch unklar. Der Befehlshaber der russischen Nordarmee General Ruzsky behauptet, es liege keine Gefahr vor, daß Petrograd noch in diesem Jahre genommen werden könne (aber genommen wird's auf alle Fälle, was?). Von den anderen Fronten ist wenig zu melden. Es scheint sicher zu sein, daß Bulgarien und die Türkei ein Uebereinkommen getroffen haben. Das Verhältniß zwischen Bulgarien und der Türkei ist ein sehr herzliches. Auf dem Balkan und in Italien cirkuliren Gerüchte, daß die deutschen Verbündeten Vorbereitungen treffen, durch Bessarabien zu marschiren und sich mit den Türken zu vereinigen.

Lansing und Bernstorff in Berathung!

Beide verhalten sich über Gang der Unterredung zugeknöpft.

Washington, 13. Sept. — Sekretär Lansing verkündete heute nach einer Konferenz mit Präsident Wilson, daß die hiesige Regierung betreffs Deutschlands Vorschlag, den Arabic-Fall einem Schiedsgericht zu unterbreiten, noch keine Entscheidung getroffen habe.

Sekretär Lansings Besprechung mit dem deutschen Botschafter, Graf von Bernstorff, begann heute gegen Mittag und währte eine halbe Stunde.

Er erklärte nach Schluß derselben Neugierigen: „Ich kann thatsächlich nichts darüber verlauten lassen, was ich dem Sekretär, oder was dieser mir sagte. Das ist Sekretär Lansing's Sache."

Man konnte jedoch aus dem Benehmen des Botschafters ersehen, daß die Unterredung zufriedenstellend war, und daß man sich wahrscheinlich auf ein Schiedsgericht einigen werde.

Bulgarische Reservisten einberufen.

Zwischen Griechen und Bugaren kommt es zu Scharmützeln.

Rom, 13. Sept., über Paris. — Alle bulgarischen Reservisten haben Einberufungsordre erhalten. Die Transport- und Reisekosten werden von der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft getragen.

Kavala, Griechenland, 13. Sept. — Offizielle Berichte von der Grenze melden, daß zwischen bulgarischen und griechischen Vorposten nahe Fatorna ein Scharmützel stattgefunden hat. Eine Untersuchung ist angeordnet. Deutsche Aeroplane fliegen beständig von Orsova, Ungarn, über serbisches und bulgarisches Gebiet nach Adrianopel mit Munitionsladungen für die Türkei.

Dampfer gestrandet.

London, 13. Sept. — Hier eingetroffenen Berichten zufolge ist der Dampfer Ashmore auf den Strand gerathen und in Stücke gegangen. Vier Mann der Besatzung werden vermißt.

Wo jungen Männern gelehrt wird, vorwärts zu kommen

Y. M. C. A.

ABENDSCHULE

beginnt

Montag, den 13. September 1915.

Klassen	30 Wochen
Architektur, Zeichnen	$18
Arithmetik, Schnellrechnen	$12
Buchhaltung	$18
Geschäfts-Korrespondenz	$12
Geschäfts-Englisch	$12
Schönschreiben	$12
Stenographie und Maschinenschreiben	$27
Buchstabiren	$ 5
Lesen, Schreiben, Arithmetik	$15
Zivildienst (24 Wochen)	$17
Skizzenzeichnen (14 Wochen)	$ 9
Multigraph (voller Kursus)	$15
Algebra (per Monat)	$ 4
Englisch für Ausländer (per Monat)	$1.50

Andere Klassen beginnen 11. Okt.

Schul-Abtheilung:

L. W. Miller, Sekretärr.

53 deutsche Zivilisten verhaftet.

Peking, China, 13. Sept. — In Tsingtau sind 53 deutsche Zivilisten von den japanischen Militärbehörden verhaftet worden, und sie werden interniert werden.

Die Deutschen waren nach der Uebergabe von Tsingtau nicht belästigt worden, da man sie einfach als Nichtkämpfer ansah. Jetzt wollen aber die Japaner nachträglich entdeckt haben, daß diese Zivilisten bei der Vertheidigung der deutschen Pacht-Provinz Beistand geleistet haben.

In Kopenhagen weiß man Bescheid.

Kopenhagen, über London, 13. Sept. — Gewisse Angaben sagen, aus angeblich verläßlicher Quelle, die Deutschen hätten „die Hoffnung aufgegeben, Riga vor dem Winter nehmen zu können". Der neueste wüthende Widerstand der verstärkten Russen an der Düna soll den deutschen Generalstab überzeugt haben, daß der Fluß nicht überquert werden könne, — ausgenommen mit enormem Menschenverlust! Die Deutschen sollten sich jetzt, nach Zurückziehung einer Vorhut, welche die Düna überschritten hatte, am südlichen Ufer des Flusses verschanzen, in der Erwartung, daß die Truppen des Zaren einen Vorstoß versuchen würden.

Villa nicht todt.

El Paso, Tex., 13. Sept. — General Francisco Villa kehrte gestern von Rosario, wohin er gegangen war, um General Thomas Urbina wegen $5,000,000 Beute, die er angeblich während 2-jährigen Dienstes unter Villa erlangt, aber zurückgehalten und auf seinem Gute verstellt hatte, zu bekämpfen, wieder nach Jiminez zurück.

Er telegraphierte Beamten seiner Regierung in Juarez, Mexiko, daß er beabsichtige, demnächst den Feldzug gegen Urbinas Streitkräfte wieder aufzunehmen. Damit erledigen sich die Sensationsmeldungen, wonach Villa getödtet worden sein sollte, während er 400 auserlesene Leute gegen Urbina führte.

Der Friedenskongreß wie das Hornberger Schießen.

Ueber den Friedenskongreß in Chicago schreibt das „Chicago Wochenblatt" wie folgt:

„Diese Menschenmenge ist Beweis dafür, daß selbstsüchtige Interessen und die ganze Rotte der hysterischen Kriegsbrüller und blutrünstigen Jingoes das vernünftige, gesunde Bürgerthum, das in dieser Krise seine Pflicht sich klar vorgezeichnet sieht und entschlossen ist, diese Pflicht trotz Tod und Teufel und trotz Theodore Roosevelt zu vertheidigen, nicht einzuschüchtern vermögen. Es wäre nicht nur kein Neutralitätsbruch, die Waffenausfuhr zu verbieten, ich behaupte im Gegentheil, daß wir ohne ein Verbot ehrlicherweise nicht neutral sein können. Neutral sein bedeutet nicht, willens zu sein, den beiden Theilen zu helfen, wo wir wissen, daß nur einer unsere Hilfe erlangen könne. Das ist es, was unser würdiger Präsident einmal in Mexikos Fall eine Neutralität auf dem Papier genannt hat. Weshalb vermag er es nicht so in Deutschlands Fall anzusehen?"

Also sprach Kongreßabgeordneter Vollmer von Iowa auf dem Friedenskongreß, der vorige Woche in Chicago tagte und der so ziemlich verlief wie das Hornberger Schießen. Die mit Vollmer die Waffenausfuhr verdammten, mußten vor William Jennings Bryan und seines Gleichen die Segel streichen, und Alles, wozu die Versammlung sich verstieg, war ein Protest gegen Verwendung der Gelder in den Bundesbankreserven zur Lieferung der Mittel zur Munitionsbereitung; der Entheiligung der Wilson'schen Forderung der Freiheit der Meere, einer Erklärung gegen den „Militarismus" und der Billigung einer angemessenen, nicht aber sensationellen Entwickelung des Heeres und der Marine.

Daß die Versammlung sich nicht gegen die Munitions- und Waffenlieferungen ausgesprochen hat, muß befremden, wo das doch ihr Hauptzweck war. Die Veranstalter hatten den dummen Streich begangen, William Jennings Bryan zu der Versammlung einzuladen, und als dieser erfuhr, daß eine Erklärung gegen die pp. Ausfuhr geplant war, machte er Miene, das Bündel zu schnüren, und statt ihn seines Weges ziehen zu lassen, gaben die Macher klein bei, und die Erklärung unterblieb. So verlief der „Kongreß" wie das Hornberger Schießen: als Kanone ohne Pulver. Die Theilnehmer, die sich für die Verdammung des Waffenschachers heiser geschrieen, gingen heim wie die begossenen Pudel.

Douglas County Fair.

Am Montag, den 20. September, wird im alten Chris. Lyck Ball Park in Benson die Douglas County Fair eröffnet werden.

Die Beschickung verspricht eine äußerst reichhaltige zu werden. Automobil- und Pferderennen bilden einen Haupttheil des Programms.

Al-Sar-Ben-Feier.

Wird diesmal seine Vorgänger bei Weitem übertreffen.

Omaha, Nebr., im September. — Al-Sar-Ben's Fahnen sind gingen. König Samson hat weise und gerecht seit 20 Jahren regiert, aber kein König hatte das Glück wie der gegenwärtige König, Samson der Zweiundzwanzigste. Seine Regierung währt während einer Feier, welche das größte Jahr in der Geschichte der Al-Sar-Ben in Nebraska und Omaha bezeichnet, dem Al-Sar-Ben unterthänigen Lande, das unter der größten Erntefülle seit Jahren und Jahren seufzt.

Die Festlichkeiten feiert in angemessener Weise die wundervolle Ernte eines wundervollen Landes zu einer Zeit, da die Augen der Welt auf diesen Theil für ihr Brod und Fleisch gerichtet sind.

Die Festlichkeiten beginnen am 29. September und währen bis zum 10. Oktober inklusive. Jeder Tag bringt etwas Neues, das in der Geschichte der Al-Sar-Ben lange bestehen wird.

Drei Paraden und ein großes Konzert des Symphonie-Orchesters bilden Extra-Attraktionen. Die erste Parade findet Donnerstag Nachmittag, den 5. Oktober, statt, eine Automobil-Parade mit reizend geschmückten Kraftwagen von überall.

Die elektrische Parade, welche in der ganzen Welt wegen ihrer Originalität, Eigenart und Vollständigkeit berühmt ist, wird Mittwoch Abend, den 6. Oktober, abgehalten werden. Das Konzert des Boston Symphonie-Orchesters ist auf Donnerstag Abend angesetzt, und am Freitag Abend schließen die Festlichkeiten mit dem Krönungsball.

Der Karnevals-Platz ist in diesem Jahr wieder verlegt worden. Der Begrüßungsbogen wird an der 15. und Howard Straße errichtet werden, und der Karneval herrscht von Howard bis Jackson, Jones, und Leavenworth Str. zwischen 15. und 16. Str. Die vereinigten Wortham-Gesellschaften sind auf 10 Tage engagirt und versprechen die bestmöglichen Karneval-Attraktionen.

Omaha Musikverein.

Eine ungewöhnlich große Anzahl Mitglieder und Freunde des Omaha Musikvereins hatten sich gestern Nachmittag im Heim desselben eingefunden, um der Probe des Gemischten Chors zu lauschen. Es war die erste seit dem Sängerfest. „Papa" Reese war mit den Leistungen seiner Sänger und Sängerinnen zufrieden, und man kann darauf rechnen, daß die nächsten Sonntag stattfindende musikalische Abendunterhaltung einen schönen Verlauf nehmen wird. Nach der Probe unterhielt man sich in zwangloser Weise, Herr Fred Krug war einer der Fröhlichsten, und ihm zu Ehren ließen die Sänger manch herrliches Lied ertönen. Mehrere Herren aus Fort Dodge, Iowa, gute Deutsche und als solche Verehrer des deutschen Liedes, waren über die Leistungen der Sänger entzückt und spendirten mehrere Runden. Es war ein fideler Nachmittag und Abend, den man im Sängerheim verlebte.

Heute Abend findet die Generalversammlung und Beamtenwahl des Musikvereins statt. Jedes Mitglied ist dringend ersucht, zu erscheinen.

Deutsche Waffengenossenschaft.

Das gestrige Vergnügen der Deutschen Waffengenossenschaft, im Deutschen Haus, war ein zufriedenstellendes Fest.

Mehrere alte Kameraden waren a mkartentisch wie am Stuhle angenagelt. Die Damen spielten auch Karten, aber doch nicht mit einer solch großen Ausdauer, wie die Herren, und Frau Wm. Gloe erhielt den ersten, Frau J. Dahmke den zweiten und Frau Fred Klenke den dritten Preis. Die Preise im Wettlaufen wurden vertheilt an die Herren John Dahmke, H. Dohse und Anton Kolovratec.

Die Preise für Kinderspiele erhielten Olga Broschait, Therese Kolovratec und Margarethe Kolovratec.

Die große Tanzhalle wurde am Abend recht stark in Anspruch genommen.

Es herrschte ein fröhliche Stimmung unter allen Anwesenden und Jeder trat den Heimweg an mit dem Bewußtsein, ein paar Stunden des Fröhlichseins verbracht zu haben.

Auf Wiedersehen! H. L.

Viertelmillionenbrand.

New York, 13. Sept. — Ein schauprächtiges Feuer zerstörte in der Samstagnacht das ganze Innere des fünfstöckigen Gebäudes, welches von dem berühmten „Players Studio" zur Probung von Wandelbildertheatern benutzt wurde. 4 Feuerwehrleute wurden verletzt, darunter 2 schwer. Erst nach Mitternacht wurde das Feuer unter Kontrolle gebracht.

Ein- und Ausfälle.

Auch dieser Archibald kann singen: „Ich hab es getragen ..... und trag's nicht länger mehr."

Keine Farbigen im „Sunday" Chor!

Farbiger erklärt dessen Leiter für Pharisäer, labt bezgrn Sängerfest-Behörde.

In einem Eingesandt von einem Mitglied einer Negerkirche an die hiesige „Bee" wird darüber Beschwerde geführt, daß die Veranstalter der Billy Sunday Kampagne sich geweigert haben, farbige Christen im Tabernakel-Chor mitsingen zu lassen.

Als die Billy Sunday Kampagne ins Leben gerufen wurde, wurden auch die Neger-Gemeinden um ihre Beihilfe angegangen. Ein Tabernakel-Chor von 1500 Stimmen sollte gegründet werden, und auch Mitglieder der Negerkirchen meldeten sich zum „Sunday" Chor und erhielten Gehört, daß sie als Mitglieder desselben eingereiht worden seien. Dies geschah vor mehreren Wochen. Nach drei Wochen entschieden jedoch plötzlich die Veranstalter, daß die Anwesenheit farbiger Sänger im Chor zu Trubel Anlaß geben könnte, da verschiedene weiße Sänger an der Gegenwart ihrer farbigen Mitbrüder und Mitschwestern Anstoß nehmen würden.

Der Einsender fügt sarkastisch hinzu: „Also dieser Chor, besonders dazu ins Leben gerufen, in der Erlösung der Seelen von Sündern und Sünderinnen Beistand zu leisten, könnte durch die Anwesenheit von etwa 20 Farbigen unter 1500 Weißen in seinem guten Werke behindert werden. Obiger Beschluß zeigt, daß diese sogenannten Frommen Gott nur auf den Lippen und nicht im Herzen tragen."

Im Gegensatz zu obiger Handlungsweise der „frommen" (?) Veranstalter der Billy Sunday Kampagne führt der Schreiber des Artikels das letzte Omaha Sängerfest an, bei welchem in dem Kinderchor eine ganze Anzahl farbiger Kinder mitgesungen habe, ohne daß ein Einziger an deren Anwesenheit Anstoß genommen hatte.

„Diese Männer", fügt der Schreiber hinzu, „rühmten sich nicht in pharisäischer Weise, verlorene Seelen erlösen zu wollen."

Lebe wohl, Omaha!

Ziemlich 3 Wochen habe ich hier zu thun gehabt und im ganzen 1300 Emden verkauft. Ich kann nur sagen, daß Omaha mit einem patriotischen und hilfreichen Deutschthum gesegnet ist und fällt mir der Abschied wirklich schwer. Die Hauptarbeit hat natürlich die „Omaha Tribüne" für mich gethan.

Ich rufe nun sämmtlichen Deutschen von Omaha ein herzl. Lebewohl zu und sage im Namen sämmtlicher deutschen Seeleute meinen herzl. Dank.

Heinrich Weidner,

Vertreter des Deutschen Seemannshauses, Hoboken.

Von nachstehenden Zahlen bitte Notiz zu nehmen:

Walter Voß, Papillion	25
Zu Millard verkauft	25
Hermann-Söhne, Co. Bluffs	100
Vergißmeinnicht, Co. Bluffs	30
South Omaha Plattdeutsche	50
Hermann-Söhne, Omaha	25

Italiens vorbedachter Verrath.

In einer kürzlichen Rede in der Duma hat der russische Minster des Auswärtigen, Sasanow, festgestellt, daß Italien seinen schurkischen Verrath an seinem Bundesgenossen längst geplant hatte.

Sasanow sagte: „Die Familie unserer Freunde und Verbündeten hat sich um einen neuen Theilnehmer vergrößert, nämlich um Italien (lebhafter, anhaltender Beifall), dessen Volk seit langer Zeit darnach strebte, seine Mitbürger von fremdem Joche zu befreien. (Die Duma grüßt den italienischen Botschafter.) Die Namen Triest und Trient waren seit langer Zeit das Feldgeschrei für die Nachkommen derjenigen, die für die italienische Wiedergeburt kämpften. Das Ministerium Salandra bereitete im Laufe der ersten Kriegsmonate seinen Eintritt in die Aktion vor, und als die Stunde kam, schloß es sich Rußland, Frankreich und England im Namen der Verwirklichung der Ideale des italienischen Volkes an. Ich ergreife mit Freuden den Anlaß, mit Ihnen das verbündete Italien zu begrüßen." (Bravo.)

Nun hat also der russische Bundesgenosse den Italienern die Maske vom Antlitz gerissen und sie als das entlarvt, was sie sind: als bodenlos gemeine Verräther.

Spielzeug trifft in Amerika ein.

New York, 13. Sept. — 4500 Kisten mit Spielzeug, die erste derartige Ladung seit dem Erlaß des britischen Order in Council, sind hier mit dem holländischen Dampfer Veenbergen aus Rotterdam eingetroffen. Die Gesammtladung des Schiffes hatte einen Werth von $67,000,000. Fast die ganze Ladung kommt aus Deutschland und Oesterreich.

Das West Lawn Mausoleum in feierlicher Weise eingeweiht.

In einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich gestern Nachmittag die Einweihung des Mausoleums auf dem West Lawn Friedhof. Etwa 500 Personen wohnten der erhebenden Feier bei.

Die Feier nahm mit einem Orgel-Präludium ihren Anfang, das von Jean P. Duffield meisterhaft zum Vortrag gebracht wurde. Die Redner waren die Herren John P. Kennedy, Dr. W. C. Henry und D. R. Wilcox, welcher für R. P. Dodge eingekommen war. Die Patoren Rev. C. F. Valgly von der Kountze Memorial Kirche, Rev. H. C. Rowlands von der ersten Baptisten-Kirche und Rev. C. W. McCaskill von der Hanscom Park Methodisten-Kirche sorgten für den religiösen Theil der Feier. Der letztere leitete die feierliche Einweihung. Der Bassist James Edward Carnal sowie die Sopranistin Louise Jansen-Wyglie brachten mehrere passende Musikkummern in prachtvoller Weise zum Vortrag und wurden von Jean P. Duffield in diskreter Weise auf dem Piano begleitet.

Die Besichtigung des herrlichen Gebäudes hinterließ bei allen Anwesenden einen gewaltigen dauernden Eindruck. Das West Lawn Mausoleum ist in jeder Hinsicht eine Grabstätte, wie sie weihevoller und würdiger nicht gedacht werden kann.

Frauen-Hilfsverein von Omaha.

Der Vorstand des Frauen-Hilfsvereins wird ersucht, sich Mittwoch den 15. September, halb 3 Uhr im Deutschen Haus pünktlich einzufinden. Diejenigen Frauen, welche noch Gold und Silbersachen, eiserne Ringe oder das Geld dafür in ihren Händen haben, möchten das Bezügliche mitbringen. Wir wollen versuchen, alles abzuwickeln und in Ordnung zu bringen, damit wir mit reiner Tafel wieder anfangen können. Sollte die Schlüsselbesitzerin es nicht möglich machen können, zu kommen, so möchte sie bitte den Schlüssel im Deutschen Haus niederlegen.

Vor einigen Tagen brachte Frau Minna Wagner zum zweiten Male zwei warme, schöne Decken, welche sie und ihre Schwägerin, Frau Auguste Wagner, gearbeitet.

Das von oben genannten Frauen gestiftete Verbandzeug, sowie die mit dem Namen der Geberinnen gezeichneten Decken werden in Kürze durch das Rothe Kreuz nach Ostpreußen befördert.

Möchte es doch viele solche edler Frauen geben, welche trotz eignem Leid Anderer Unglück nicht vergessen, sondern mit fleißigen Händen zu lindern suchen. Nehmen wir auch diese beiden Frauen als Vorbild und handeln ebenso, versuchen mit neuer Kraft ans Werk zu gehen, von dem Gedanken beseelt, vielleicht dort etwas Weihnachtsfreude zu bringen.

Olga M. Koehnemann.

Personal-Notizen.

Die Herren Schwabbauer und Jos. Kautzky von Fort Dodge halten sich mehrere Tage geschäfts- und besuchshalber in Omaha auf.

Marktberichte.

Süd Omaha, 13. September.

Rindvieh—Zufuhr 10,000.

Beef Stiere, Markt 10—15 niedriger.

Höchster Preis $9.25.

Jährlinge, gute bis beste $9.00—9.75.

Ziemlich gute bis gute $7.75—9.00.

Mittelmäßige $6.75—7.75.

Heifers, Markt fest.

Woche Stillers 10—15 niedriger.

Corn-gefütterte Beeves.

Gute bis beste schwere Beeves $8.80—9.50.

Mittelmäßige $8.25—8.75.

Ziemlich gute bis gute $7.00—8.25.

Gras-gefütterte Stiere, ausgewählte $8.10—8.50.

Gute bis beste $7.60—8.00.

Mittelmäßige bis gute $7.25—7.60.

Mittelmäßige $6.00—7.25.

Kühe, Markt fest.

Gute bis beste $6.50—7.25.

Ziemlich gute bis gute $5.25—6.00.

Mittelmäßige $4.00—5.25.

Gras-gefütterte Kühe $6.00—6.50.

Gras-gefütterte Heifers $6.50—7.00

Stockers und Feeders, Markt, gute fest, andere langsamer, 10—15 niedriger.

Gute bis beste Feeders $7.50—8.35.

Ziemlich gute bis gute Feeders $6.70—7.50.

Gute bis beste Stockers $7.85—8.35.

Ziemlich gute bis gute $6.75—7.85.

Mittelmäßige $5.50—6.50.

Stock Heifers $5.75—6.75.

Stock Kühe $5.50—6.50.

Stock Kälber $6.50—8.25.

Veal Kälber $7.00—10.00.

Bulls, Stags $5.00—6.25.

Schweine—Zufuhr 4,000. Markt fest.

Durchschnittspreis $6.60—6.90.

Höchster Preis $7.75.

Schafe—Zufuhr 12,000. Markt fest.

Durchschnittspreis $8.30—8.40.

Höchster Preis $8.40.

Lämmer, Markt 10—20 niedriger.

Gefütt. Mutterschafe $4.30—5.10.

Jährlinge, gute bis beste $5.75—6.75.

Gefütt. Jährlinge $6.00—7.00.

Wilder, gute bis beste $5.25—6.35.

Gefütt. Lämmer $8.10—8.30.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 15,000. Markt beste stark, andere schwach, 10 niedr. Jährlinge $10.30.

Heifers $9.30.

Stiere $9.85.

Höchster Preis, Corn-gefütterte Beeves $10.25.

Schweine—Zufuhr 31,000. Markt öffnete stark. Schluß niedriger.

Durchschnittspreis $6.80—7.75.

Höchster Preis $8.35.

Schafe—Zufuhr 22,000. Markt 15—25 niedriger.

Natives $8.80.

Western Lämmer $8.90.

Woll-Lämmer $11.40.

Colorado Lämmer $11.50.

Frühling-Lämmer $9.85.

Idaho Lämmer $10.60.

Idaho Mutterschafe $5.75.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 28,000. Markt langsam, fest, 15 niedriger.

Jährlinge $9.65.

Kühe und Heifers, Markt langsam, 10 niedriger.

Stockers, Markt meistens 10—15 niedriger.

Feeders, Markt unregelmäßig.

Kälber, Markt fest, schwach.

Schweine—Zufuhr 5,000. Markt leichte fest, andere 5—10 niedriger.

Durchschnittspreis $6.50—8.00.

Höchster Preis $8.00.

Schafe—Zufuhr 20,000. Markt langsam bis schwach.

Lämmer, höchster Preis $8.55.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 3,200. Markt langsam, 15 niedriger.

Jährlinge $9.15.

Schweine—Zufuhr 3,500. Markt fest, 10 niedriger.

Durchschnittspreis $6.00—7.90.

Höchster Preis $7.95.

Schafe—Zufuhr 10,000. Markt langsam.

Höchster Preis $8.60.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 13. Sept. 1915.

Turkey Weizen—
Nr. 2. 102—103½
Nr. 3. 101½—102½
Harter Weizen—
Nr. 2. 101½—102½
Nr. 3. 99½—102
Nr. 4. 93—98
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 101½—102
Nr. 3. 99½—101
Weißes Korn—
Nr. 2. 68—68½
Nr. 3. 67¾—68¼
Nr. 4. 67½—68¼
Nr. 5. 67½—68
Nr. 6. 67¼—67¾
Gelbes Korn—
Nr. 2. 70½—71
Nr. 3. 70¼—70¾
Nr. 4. 70—70½
Nr. 5. 69¾—70¼
Nr. 6. 69½—70
Korn—
Nr. 2. 68—68½
Nr. 3. 67¾—68¼
Nr. 4. 67½—68
Nr. 5. 67½—68
Nr. 6. 67¼—68
Hafer—
Nr. 2. 34½—34¾
Nr. 3. 34¼—34½
Nr. 4. 33¾—34
Standard Hafer 33¼—33½
Futtergerste Nr. 1. 45—52
Roggen—
Nr. 2. (neu) 43—45
Nr. 3. 84½—85
Nr. 4. 84—84½

Kansas City Getreidebericht.

Geliefert von der Firma Logan & Bryan, Mitglieder aller Hauptbörsen, 315 Süd 16. Str., Omaha.

Kansas City, 13. Sept. 1915.

Harter Weizen—
Nr. 2. 104—107
Nr. 3. 103—106
Nr. 4. 97—102
Gemischter harter Weizen 102
Rother Weizen—
Nr. 2. 110—114
Nr. 3. 105
Nr. 4. 98—100
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 68½—69
Nr. 3. 68—68½
Gelbes Korn—
Nr. 2. 72½
Nr. 3. 71—71½
Weißes Korn—
Nr. 2. 68½—69
Nr. 3. 68—68½
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 33½—34
Nr. 3. 32—32½
Weißer Hafer—
Nr. 2. 36—37
Nr. 3. 35—35½

Die neuesten Tuchstoffe für elegante

Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher

jetzt auf Lager bei

EDWARD THIEL

Modernstes deutsches Schneidergeschäft

719 südl. 16. Strasse

4% Zinsen 4%

für Spareinlagen gezahlt.

PACKERS NATIONAL BANK

Süd Omaha, Neb.

Der Mangel an Geld

hindert Sie nicht, Ihre Augen ordentlich mit Gläsern auszustatten.

Wenn Sie Kopfschmerzen haben, nervös, gedächtnißschwach, schwindlich sind, an flackernden Stellen, verstopften, juckenden, brennenden, rothen oder wässerigen Augen leiden, dann zögern Sie nicht, sondern kommt sofort zu mir. Haben Sie das Geld nicht bereit liegen, dann zahlen Sie, wie Sie können.

Dr. J. T. McCARTHY

1111 W. O. W. Bldg. Phone Douglas 4125

Hier wird Deutsch gesprochen!

Willkommen, Deutsche!

... bei ...

CARL J. RUMOHR

Deutsche Wirthschaft

207 S. 13. Str., Phone Doug. 7315

Importirter Käse trotz der Preissteigerung ist bei mir nicht theurer geworden. — Marinirte Häringe und **geräucherter Stör** eine Spezialität. Das berühmte Jetter's Old Age Bier an Zapf und in Flaschen. Importirte und einheimische Weine und Liköre sowie Cigarren.

„Merchants Lunch" zu mäßigen Preisen den ganzen Tag.

's immer „schön Wetter hüt'" bi'm plattdütschen Gort!

Orpheum Phone Doug. 494

Vorgeschrittenes Vaudeville.

Matinee täglich 2:15. Abends 8:15.

Diese Woche: Houdini; Robert L. Dailey & Co.; Five Musical Byrons; Glen Ellison, Walter Shannon & Marie Annis; Elsie Faye; Novelty Clintons; Orpheum Reise-Wandelbilder.

Preise — Matinees: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Einige wenige zu 50c. Gallerie 10c. Abends: 10c, 25c, 50c und 75c.

Schreib-Maschinen zu vermiethen

Jedes gewünschte Fabrikat

$1.00 und mehr per Monat

CENTRAL TYPEWRITER EXCHANGE INC.

1905 Farnam Str. Tel. Doug. 4112

William Sternberg

Deutscher Advokat

Zimmer 950—854 Omaha National Bank Gebäude.

Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

JOHN C. BARRETT

Rechtsanwalt

Zimmer 1-3, Glasgow Block

Phone South 3568

Süd-Omaha . . . Nebr.

Alleste und Größte Deutsche Fahnenfabrik

Fahnen, Schleifen, Banner, Abzeichen, Embleme, Scharpen und Vereins Artikel jeder Art

Illustrirte Preisliste Gratis

Geo. Lauterer Co., Estb. 1891

West Madison St. Chicago, Ill.

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS

Metz BEER

"THE OLD RELIABLE"

PHONE DOUGLAS 377

WM. SWOBODA RETAIL DEALER